

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: BMöDS-11001/0084-I/A/5/2018

Wien, am 09. November 2018

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Douglas Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen haben am 17. Oktober 2018 unter der Nr. **2022/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Bilanz der EU-Ratspräsidentschaft gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Dem österreichischen Ratsvorsitz unter dem Motto „Ein Europa, das schützt“ liegt ein detailliertes nationales Programm zugrunde, das drei Hauptschwerpunkte definiert. In jedem dieser Schwerpunktbereiche konnten in den letzten Monaten wichtige Fortschritte erzielt werden. Österreich nützt die Chancen, die EU im Rahmen des Ratsvorsitzes positiv mitzugestalten und setzt dabei erfolgreich Schwerpunkte und Prioritäten auf der Tagesordnung der EU.

Im Bereich Sicherheit und Kampf gegen illegale Migration konnte bei dem informellen Gipfel der Staats- und Regierungschefs am 20. September in Salzburg die Trendwende in der europäischen Migrationspolitik, insbesondere der verstärkte Fokus auf den Außengrenzschutz, die Stärkung von Frontex sowie die Intensivierung der Partnerschaft mit Afrika auf Augenhöhe bestätigt werden. Beim Europäischen Rat am 18. Oktober in Brüssel wurde diese Richtung erneut bekräftigt. Um einen konkreten Beitrag zu dem vorgeschlagenen neuen afrikanisch-europäischen Bündnis für nachhaltige Investitionen und Arbeitsplätze zu leisten, veranstaltet der österreichische Ratsvorsitz ein hochrangiges Forum

Afrika-Europa-am 18. Dezember in Wien, zu dem sowohl Staats- und Regierungschefs der EU und afrikanischer Staaten als auch Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft erwartet werden.

Im Bereich der Sicherung von Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit durch Digitalisierung konnten in den letzten Monaten bereits zahlreiche Ergebnisse erzielt werden. Dazu zählen die substantielle Annäherung in der Diskussion um eine faire Besteuerung von digitalen Inhalten, die Unterzeichnung des Rechtsakts zum Zentralen Digitalen Zugangstor sowie mehrere wichtige Entscheidungen zu Reformen im Mehrwertsteuerbereich beim ECOFIN-Rat. Auch beim Klimaschutz konnten durch die gemeinsame ehrgeizige Position zur Weltklimakonferenz COP24 und die Einigung auf die 35% Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes für PKWs bis 2030 wichtige Meilensteine für die österreichische Ratspräsidentschaft erreicht werden.

Als dritten Schwerpunktbereich setzt Österreich auf die Stabilität in der Nachbarschaft und Heranführung des Westbalkans an die EU. Österreich agiert als Brückenbauer und unterstützt den Annäherungsprozess des Westbalkan auf Basis klarer Kriterien. In den letzten Monaten bereisten der Bundeskanzler, Bundesminister Blümel und Staatssekretärin Edtstadler die Länder des Westbalkan, um die Bemühungen zur Aufnahme der EU-Beitrittsverhandlungen zu unterstützen. Die Westbalkanstaaten wurden intensiv in die Konferenzen und Tagungen unter dem österreichischen Ratsvorsitz eingebunden.

Insgesamt fanden unter dem österreichischen Ratsvorsitz bis zum Anfragestichtag bereits ein Europäischer Rat, ein informeller Gipfel (in Salzburg), 14 formelle Räte in Brüssel und Luxemburg, 13 informelle Ministertreffen, über 800 Sitzungen in Vorbereitungsgremien (Ausschuss Ständige Vertreter I und II, Ratsarbeitsgruppen) sowie rund 200 weitere Vorsitz-Veranstaltungen in Österreich statt. Des Weiteren wurden bislang 26 Rechtsakte mit dem Parlament unterzeichnet, der Rat nahm 15 Einigungen zu Rechtsakten / Verhandlungsergebnisse mit dem Europäischen Parlament an, mit dem Europäischen Parlament konnten die Trilog-Verhandlungen zu drei Dossiers erfolgreich beendet werden (zu weiteren drei Dossiers wurden vorläufige Einigungen erreicht), die Mitgliedstaaten konnten sich bei 17 Rechtsakten auf eine Ratsposition bzw. Verhandlungsposition mit dem Europäischen Parlament einigen und bislang wurden zwölf Empfehlungen bzw. Schlussfolgerungen des Rates angenommen. Darüber hinaus traf der Rat 270 Entscheidungen, welche die unterschiedlichsten Bereiche betreffen. Mit dem Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission wurden bereits über 50 Verhandlungen zu Rechtsakten, sogenannte Trilogie, geführt.

Zu den einzelnen Fragen darf ich Folgendes ausführen:

**Zu den Fragen 1 und 2 sowie 4 bis 8:**

- *Welche Maßnahmen wurden getroffen, um zu den genannten Schlussfolgerungen zu kommen?*
- *Wie hoch waren die budgetären Aufwendungen für die genannten Maßnahmen?*
  - a. *Bitte um Aufschlüsselung nach Mittelverwendung.*
- *Welche neuen Informationen konnten für die Erstellung von Vorschlägen gewonnen werden? Bitte um Aufschlüsselung nach Schwerpunkten.*
- *Welche konkreten Vorschläge wurden dem Rat vorgelegt?*
  - a. *Werden die Vorschläge veröffentlicht?*
    - a. *Wenn ja, wann?*
- *Wurde die Stellungnahme für das Nachfolgeprogramm von Erasmus+ bereits fertiggestellt?*
  - a. *Wenn ja, wann wird sie veröffentlicht?*
  - b. *Wenn nein, wann ist mit der Fertigstellung zu rechnen?*
- *Konnten auch Schlussfolgerungen für konkrete Maßnahmen in Österreich gezogen werden?*
- *Wie hoch waren die Aufwendungen für Veranstaltungen, Konferenzen, internationale Treffen, etc. im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft im Bereich "Sport"? (Bitte um Auflistung nach Veranstaltungstitel, Datum, Teilnehmerzahl und Kosten)*

Der Vorsitz legte ein Diskussionspapier zur wirtschaftlichen Dimension des Sports und die sozioökonomische Erweiterung in Sportsatellitenkonten vor, anhand dessen das Thema auf Ebene der Ratsarbeitsgruppe Sport behandelt wurde. Danach erfolgte die Vorlage eines Entwurfes von Schlussfolgerungen, dessen Inhalt in mehreren Sitzungen der Ratsarbeitsgruppe Sport diskutiert wurde. Nach erzielter Einigung in der Ratsarbeitsgruppe Sport erfolgte die Weiterleitung an den AStV. Diese Schlussfolgerungen werden im Rat Bildung, Jugend, Kultur und Sport (BJKS) am 27. November 2018 angenommen und im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Der genaue Zeitpunkt der Veröffentlichung kann noch nicht bekannt gegeben werden, jedoch sollten diese mit Beendigung der österreichischen Präsidentschaft abrufbar sein.

Da der Rat BJKS am 26. und 27. November zusammentritt, kann zum gegenständlichen Anfragezeitpunkt noch keine detaillierte inhaltliche Information über das Ergebnis der Behandlung des Entwurfes der Schlussfolgerungen gegeben werden. Die inhaltliche Vorbereitung des Rates BJKS im AStV I erfolgt am 14. November 2018.

Die Ratsarbeitsgruppe Sport erarbeitete eine Stellungnahme zu den sportbezogenen Bereichen des Nachfolgeprogramms von Erasmus+ und übermittelte diese an den dafür zuständigen Bildungsausschuss. Die Stellungnahme der Ratsarbeitsgruppe Sport war ein

Beitrag zur Diskussion im dafür zuständigen Bildungsausschuss und ist im Delegiertenportal des Rates aufrufbar.

Ich bitte um Verständnis, dass eine Beantwortung der Fragen zu Aufwendungen und Kosten zum jetzigen Zeitpunkt nicht erfolgen kann, da noch keine abschließende Abrechnung durchgeführt wurde.

**Zu Frage 3:**

- *Wie viel zusätzliches Personal wurde in Ihrem Ressort für die zusätzlichen Aufgaben der EU-Ratspräsidentschaft angestellt?*
  - a. *Wie hoch waren die hierfür aufgebrauchten budgetären Aufwendungen?*

Zum Zeitpunkt der Anfrage waren zehn EU-Poolistinnen bzw. -Poolisten in meinem Ressort Vollzeit beschäftigt. Die Personalkosten für diese EU-Poolistinnen und -Poolisten beliefen sich im Oktober 2018 auf € 40.292,64. Ich bitte auch hier um Verständnis, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine abschließenden Angaben über die Aufwendungen erfolgen können, da eine endgültige Abrechnung über die entstandenen Kosten im Zusammenhang mit dem zusätzlichen Personal für die Aufgaben der EU-Ratspräsidentschaft noch nicht vorliegt.

Heinz-Christian Strache

